

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914**

120 (25.5.1914)

# Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Kreiszweig Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von: Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Nachnahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 120

Montag den 25. Mai 1914.

35. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 24. Mai. Auf Einladung des Karlsruher Luftfahrtvereins zeigte am Sonntag nachmittag trotz sehr ungünstigen regnerischen Wetters der Schweizer Flieger Audemars über dem Karlsruher Exerzierplatz seine aufsehenerregenden, gefährlichen Kurven- und Sturzflüge. Zu dem Luftschauspiel, welches eines sensationellen Charakters nicht entbehrt, hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum in der näheren und weiteren Umgebung des Exerzierplatzes eingefunden. Da der kühne Flieger seine Evolutionen in sehr beträchtlicher Höhe ausführte, so konnte man ihn auch von höher gelegenen Orten der Stadt beobachten. Audemars führte in erstaunlich gewandter und grazioser Weise seine Sturzflüge aus und fand den starken Beifall des Publikums.

† Durlach, 25. Mai. Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, will der Gartenbauverein Durlach am 7. oder 14. Juni d. J. eine große Rosenausstellung veranstalten und wird diese Ausstellung wohl die erste in Durlachs Mauern sein. Der Verein hat sich mit diesem Unternehmen keine kleine Aufgabe gestellt, denn es ist nicht wie bei einer Obst- oder Gemüseausstellung, die man schon monatelang vorbereiten kann, sondern man muß eben hier die geeignete Zeit dazu finden, um eine solche Ausstellung würdig gestalten zu können. Wir möchten daher jetzt schon die Mitglieder des Vereins darauf aufmerksam machen, sich diese Tage für den Gartenbauverein freizuhalten und tüchtig auszustellen, damit sich auch diese Ausstellung würdig an die früheren Ausstellungen anreihen kann. Auch werden sämtliche ausgestellten Rosen durch einen berufenen Sachverständigen mit Namen versehen werden und sollen die schönsten Sortimente auch mit Preisen bedacht werden. Um aber auch dem

Verein fernstehenden Rosenzüchtern Gelegenheit zu geben, ihre Rosen mit Namen, soweit sie ihnen nicht bekannt sind, zu versehen, hat der Vorstand beschlossen, auch sie zur Ausstellung zuzulassen, allerdings sollen dieselben zur Prämierung nicht zugelassen werden. Wir möchten daher die Rosenzüchter, Vereinsmitglieder und diejenigen, die dem Verein fernstehen, auf diese Ausstellung ganz besonders aufmerksam machen, um den Einwohnern von Durlach und Umgegend zu zeigen, was auch auf diesem Gebiete hier geleistet wird.

-i- Durlach, 25. Mai. Wie verhängnisvoll das ewige Ricken (Fußballspielen) mit Steinen u. auf den Straßen innerhalb der Stadt vor Schaufenstern und dergl. werden kann, beweist ein Vorfall, der sich im Laufe der letzten Woche hier abgespielt hat. Einige Burschen im Alter von 20 bis 22 Jahren fanden auf der Hauptstraße einen Teerbrocken und klickten mit demselben, dabei flog derselbe in die Mitte einer großen Schaufensterscheibe in der Buchhandlung Wegler hier und verursachte einen großen Sprung in der Scheibe, so daß dieselbe erneuert werden muß. Der Schaden beträgt rund 200 Mk. Es sind dies für den jungen Mann sicherlich keine Pfingstfreunden.

:: Durlach, 25. Mai. Wie steht's mit unsern Obstausichten? „Nicht besonders,“ kann man darauf antworten. Geblüht haben die Bäume und Sträucher so schön — wie immer; allein der Fruchtansatz läßt viel zu wünschen übrig. Besonders sind es die Birnen, die sich so sehr „geputzt“ haben, daß man an manchen Bäumen Mühe hat, etwelche kleine Birnchen zu entdecken. Die Apfelbäume zeigen, je nach Sorte, einen guten Fruchtansatz, vielleicht ist hier auf eine halbe Ernte zu hoffen. Die Johannisbeeren haben vielfach schlecht verblüht, die kleinen Beerlein sind abgefallen und man findet nur selten eine geschlossene vollbeerrige Traube; dagegen zeigen die Stachelbeer-

stöcke einen prachtvollen, überreichen Behang. Erdbeeren gibt's in Masse. Die Reben zeigen massenhaft Sämlinge; das regnerisch kalte Wetter war der Entwicklung nicht günstig; warme, trockene Witterung — keine Rebe! — kann uns immerhin einen zufriedenstellenden Herbst bringen.

— Die Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg bei Grözingen veranstaltet vom 30. Juni bis 11. Juli d. J. einen Obstbaukurs für Lehrer, Beamte, Gartenbesitzer, ältere Landwirte. Die Vorträge und praktischen Unterweisungen erstrecken sich auf die wichtigsten Maßnahmen des Obstbaues, wie Sortenwahl, Pflanzung, Schnitt und Pflege der Obstbäume, Schädlingsbekämpfung, Ernte, Sortierung und Verpackung des Obstes, Obsthandel und Obstweinbereitung. Bei der hohen Bedeutung genannter Lehrgegenstände für unsere Obstzüchter und Gartenbesitzer darf wohl erwartet werden, daß auch aus dem hiesigen Bezirk eine Anzahl Teilnehmer sich melden. Der Kurs ist unentgeltlich.

! Söllingen, 24. Mai. Nachdem die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr in unserer wohlhabenden, 2400 Seelen zählenden Gemeinde bereits seit Wochen schon beschlossene Sache war, hat der Bürgerausschuß in seiner letzten Freitagabend stattgefundenen Sitzung die Mittel für die Mannschaftsausrüstungen usw. abgelehnt. Man kann sich dabei der Verwunderung nicht erwehren, daß — wenn wie hier jährlich etwa 20000 Mk. Ueberschüsse der Gemeindefinanz zur Verfügung stehen — für eine solch gemeinnützige Einrichtung so wenig Verständnis vorhanden ist, denn daß es mit dem Feuerlöschdienst in unserer Gemeinde krankt, darüber ist doch eigentlich niemand mehr im Zweifel, aber „es brennt halt net bei es.“

Heidelberg, 24. Mai. Landgerichtspräsident und Landtagsabg. Dr. Behnter hat sich vor mehreren Tagen einer Halsoperation unterzogen, welche gut verlaufen ist.

### Feuilleton.

31)

## Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

19. Kapitel.

An einem klaren September-Morgen sah Rudolf Blanche im Schatten einer hohen Ulme, eifrig beschäftigt, die vielfarbige Pracht des herbstlich gefärbten Laubes auf die Leinwand zu bannen. Sein Gesicht sah bleich und verfallen aus, es zeigte tiefe Schatten um die schönen Augen, ernste Linien um den festgeschlossenen Mund.

Man las in seinen Zügen, daß er schwer gelitten hatte an Leib und Seele, daß aber der seelische Schmerz bei weitem der härtere gewesen war.

Rudolfs Hände waren schmal und abgezehrt, sie vermochten den Pinsel nicht mehr mit so festem Griff zu halten, wie in früheren Tagen. Und doch fühlte er in der Ausübung seiner Kunst eine Befriedigung, die ihn zeitweise alles übrige vergessen ließ. Dann aber kamen wieder Stunden, wo die Erinnerung ihn quälte, der Pinsel seiner matten Hand

entfiel und seine Augen mit träumerischem Ausdruck ins Leere starrten.

An diesem schönen Morgen trat Frau Blanche aus dem Hause, eine Nummer der Londoner „Times“ in der Hand haltend. Sie sah bleich und bekümmert aus, als sie zu ihrem Sohne herantrat und zärtlich ihren Arm um seine Schulter legte.

„Rudolf,“ sagte sie mit einem schmerzlichen Lächeln, „die meisten Heilmittel sind bitter; ich habe Dir eines von großer Bitterkeit gebracht.“

Ueberrascht blickte Rudolf auf, eine Ahnung der Wahrheit durchzuckte ihn.

„Ich werde es tapfer zu nehmen wissen, liebe Mutter.“

„Aber ich muß Deinem Wunsche entgegen handeln, mein Sohn,“ fuhr Frau Blanche in ihrer ernstesten, liebevollen Weise fort, „und einen Namen nennen, den Du nie mehr hören wolltest. Ich bringe Dir hier den Bericht über die Vermählungsfeierlichkeiten von Miriam Donovan. Es ist besser, wenn Du davon erfährst, so lange ich bei Dir bin, um Dich zu trösten.“

Rudolf war bis auf die Lippen erblaßt. Bei ihren ersten Worten schrak er zusammen, als ob er einen Dolchstich erhalten hätte. Dann legte er ruhig seinen Pinsel nieder,

aber trotz aller Selbstbeherrschung konnte er ein leises Stöhnen nicht unterdrücken — einen Laut, der das Mutterherz durchbohrte.

„Ich hatte keinen Grund, es anders zu erwarten,“ sagte er leise. „Wer ist es, Mutter, der nun besitzt, was einst mein war?“

Ein langes, erwartungsvolles Schweigen trat ein; ihm war, als ob die Sonne zu scheitern, die Vögel zu singen aufgehört hatten.

„Dies wird Dich am meisten schmerzen, mein Kind,“ erwiderte der Mutter sanfte Stimme. „Es ist Lord Norton von Elverstone, Dein Freund und Patron.“

Rudolf fuhr auf, sein Antlitz erglühte, seine Stirnadern schwellen an. Er ballte die Fäuste und murmelte eine Verwünschung zwischen den bleichen Lippen.

Da neigte sich die Mutter über ihn: „Nicht so, mein Sohn, o nicht so,“ mahnte sie liebevoll. „Die Rache ist mein, ich will vergelten! — spricht der Herr.“

„Nur einmal,“ rief er wild, „nur einmal muß ich sie verfluchen, die mich umgarnte; die Falschheit, die Lüge, die mich mit Füßen trat! Mein Hirn steht in Feuer — nur einmal laß mich sprechen, Mutter, dann will ich verstummen!“

Es war der bittere Ausschrei eines tief verwundeten Herzens, das seine Marter nicht

^ Ettlingen, 24. Mai. Hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Sie soll durch Vieh aus Malsch, das im Stalle des Rosenwirts Mayer eingestellt war, eingeschleppt worden sein.

◊ Freiburg, 24. Mai. Das 50jährige Jubiläumsfest des Badischen Schwarzwaldvereins, welches gestern und heute hier gefeiert wurde, war vom Wetter nicht sonderlich begünstigt. Die Stadt bot den überaus zahlreichen Gästen, die aus dem ganzen Lande kamen, einen sehr herzlichen Empfang. Sie hatte sich prächtig herausgeschmückt mit Lannengrün und der Buntheit der Fahnen. Zum Eintritt in die Stadt grüßte die Gäste eine sinnig hergerichtete Eingangspforte im Stil der Schwarzwaldhäuser. Die Tagung wurde eingeleitet mit einem Begrüßungsabend in der Festhalle. Die Jubiläumshauptversammlung nahm am Sonntag vormittag unter dem Vorsitz des 1. Präsidenten, Oberbürgermeister Thoma, ihren Anfang. Nach den üblichen Begrüßungsworten, die neben den Vereinsmitgliedern auch den zahlreichen Gästen galten, wurden erledigt die Berichterstattung über das Jahr 1913, die Rechnung und der Voranschlag. Der Voranschlag balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 31 200 M. — Eine besondere Freude wurde den Schwarzwaldvereins-Mitgliedern durch die Festgabe bereitet, die der Präsident Dr. Thoma in der hübsch ausgestatteten illustrierten Geschichte des Badischen Schwarzwaldvereins überreichte. Sie ist dem Schirmherrn des Vereins, dem Großherzog gewidmet und behandelt in drei Hauptabschnitten die Allgemeine Geschichte, Entwicklung der Verfassung des Vereins, seine Wirksamkeit und Leistungen. — An die Hauptversammlung schloß sich ein Festessen in der Festhalle, bei dem in mehreren Reden der Badische Schwarzwaldverein, sein rühriger und sehr verdienstvoller Vorsitzender gefeiert wurden. Für Montag ist ein Ausflug auf den Feldberg vorgesehen. — Der Großherzog sandte ein Begrüßungstelegramm, in welchem er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß die Wirksamkeit des Vereins auch in Zukunft die schönsten Erfolge zeitigen werde in der Erschließung unseres herrlichen Schwarzwaldes. Die Versammlung sandte ein Dank- und Guldigungstelegramm an den Landesfürsten.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 25. Mai. Als die Beamten der katholischen Kirche in Oberschönweide gestern morgen zur Frühmesse das Gotteshaus betraten, fanden sie ein Bild ärgster Verwüstung vor. Der Hochaltar und der rechts von diesem stehende Marienaltar waren teilweise zertrümmert und die Christusfigur vom Kreuze gerissen. Außerdem waren wertvolle Kirchengeräte geraubt. Wie festgestellt wurde, hatten die Täter erst versucht, die massive Türe der Kirche aufzusprengen; da

mehr schweigend zu extragen vermochte. Mit sanften, liebevollen Worten suchte die Mutter ihn zu beruhigen, ihm seine Selbstbeherrschung wieder zu geben.

„Möge Gott mir verzeihen!“ sagte er endlich, „und auch Du, Mutter, vergib mir; ich schäme mich dieser Aufwallung, ich bereue sie. Sieh, ich bin jetzt ganz ruhig, das Fieber der Leidenschaft ist erloschen — laß mich selbst den Bericht in der Zeitung lesen.“

Er nahm das Blatt aus ihrer Hand und las langsam Wort für Wort die ausführliche Beschreibung der Hochzeitsfeier; dann legte er es ohne jede Bemerkung zur Seite.

„Die Zeit bringt Viderung für jedes Leid,“ tröstete die Mutter. „Der liebe Gott wird Dir seinen Trost nicht vorenthalten. Du siehst nicht allein in der Welt, Du hast Deine Kunst.“

„Und Dich, Mutter; Du weißt, wie ich Dich liebe, halte mich nicht für undankbar, weil ich mich so vergessen konnte — es war nur für einen Augenblick. Sieh, ich kann wieder weitermalen.“

Er ergriff den Pinsel, aber seine zitternden Finger vermochten ihn nicht zu halten.

„Warte noch ein wenig,“ riet seine Mutter. „Eine solche Erschütterung läßt sich nicht in

diese ihren Einbruchswerkzeugen widerstand, waren sie durch ein Fenster eingestiegen. Sie zerschlugen die Marmorplatte auf dem Hochaltar, rissen den Tabernakel auf, um die Monstranz zu stehlen, die aber an anderer Stelle sicher aufgestellt war, beschädigten schließlich das große Kreuzifix. Zwei Opferlaken wurden im Laufe des Tages von Spaziergängern in der Nähe des Elisabethenhospitals gefunden. Sie waren erbrochen und ihres Inhalts beraubt.

\* Stettin, 25. Mai. Die Einwohner wurden gestern am frühen Morgen durch eine furchtbare Kanonade erschreckt. Es folgte Detonation auf Detonation; gleichzeitig schossen große, glühende Körper zum Himmel empor. In der Sauerstoffniederlage von Wandt war Großfeuer ausgebrochen, das in kurzer Aufeinanderfolge 60 Sauerstoffflaschen zur Explosion brachte. Die Lage war äußerst bedrohlich, da in dem vom Feuer ergriffenen Schuppen noch über 200 gefüllte, gußeiserne Sauerstoffflaschen lagen. Die Feuerwehr arbeitete mit 22 Hähnen. Erst nach 3stündiger angestrengter Löscharbeit konnte die Hauptgefahr als beseitigt gelten. Ueber die Ursache des Riesenbrandes steht noch nichts fest.

Kiel, 23. Mai. Während der heutigen 3. Verbandsweinfahrt des Kaiserlichen Jachtclubs brach in der Regatta der Kriegsschiffboote über der Kieler Förde ein furchtbares Unwetter los. Von den großen Jachten brachen dem „Meteor“, „Komet“ und der „Cecilie“ die Großmastgestänge. Von den Kriegsschiffbooten kenterten zwei Kutter. Sämtliche Insassen fielen ins Wasser. Fünf Mann ertranken.

Düren, 23. Mai. Heutevormittag 11,30 Uhr erfolgte in der Schießbaumwollfabrik der deutschen Sprengstoffabrik durch Losgehen einer Patrone eine Explosion. Zwei kurz aufeinanderfolgende Schläge erschütterten fast die ganze Stadt. Tausende von Fensterscheiben wurden eingedrückt und viele Dächer abgedeckt. 21 Personen sind verletzt, 3 davon schwer. Bei den Aufräumarbeiten wurden 2 Tote und 2 Schwerverletzte gefunden, 2 werden noch vermisst, 1 Schwerverletzter ist gestorben.

Düren, 25. Mai. Wie der Vertreter der Telegraphen-Union von der Leitung des städt. Krankenhauses erfährt, sind bis gestern abend von den 37 ins Krankenhaus eingelieferten Verletzten 25 entlassen worden. 12 Schwerverletzte befinden sich noch im Krankenhaus. Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind noch zwei der Verunglückten gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beläuft sich bis zur Stunde auf 8. Verschiedene Leute werden noch vermisst.

#### Italien.

\* Rom, 25. Mai. Esjad Pascha ist aus Neapel kommend hier eingetroffen.

wenigen Minuten überwinden. O, mein Sohn, betrachte die Schönheit von Himmel und Erde, sie wirkt beruhigend auf Herz und Gemüt. Ich habe es oft und oft empfunden. Öffne Deine Augen der herrlichen Natur, Dein Ohr ihrer Stimme. Die Falschheit einer einzigen Frau darf nicht alles Leben seines Lichtes, seiner Schönheit berauben.“

Sie sah, wie seine Miene sich erhellte, wie der gebuldige, geistvolle Ausdruck, den sie so liebte, in seine Augen zurückkehrte. „Es ist so schön, zu vergeben,“ fuhr sie fort. „Miriam Donovan hat Dir ein schweres Unrecht zugefügt, mein Kind, aber Du wirst ihr verzeihen: Dein edles Gemüt kennt kein Nachtragen, keine Unversöhnlichkeit. Sprich mir nach, mein Sohn, als ob Du noch ein Kind wärest: Gott segne und beglücke Lady Miriam Norton!“

Sie blickte bittend auf ihn, und seine Augen wurden feucht. Ein minutenlanges Kampfs, dann zog er die leichte Mütze von dem Lockenhaar: „Gott segne und beglücke Lady Miriam Norton!“ sagte er, und der Wind schien das kleine Gebet auf seine Fittiche zu nehmen und über die Wolken zu tragen.

„Du bist mein guter Engel,“ sprach Rudolf, ehrerbietig der Mutter die Hand küssend.

#### Rußland.

\* Petersburg, 26. Mai. Das Kaiserpaar wird am 27. August eine Reise nach Darmstadt antreten, wo ein längerer Aufenthalt beabsichtigt sein soll.

#### Albanien.

\* Durazzo, 24. Mai. Die nach Tirana unternommene Expedition, die mißglückt ist, weil sie mit unzureichenden Streitkräften unternommen war, ist durch die dortigen Beys veranlaßt worden, die an den Fürsten um Hilfe gesandt hatten. Als die Nachricht von der Niederlage der Expedition zugleich mit der Meldung eintraf, daß die Aufständischen nur eine halbe Stunde von Durazzo entfernt ständen, entschloß sich der Fürst auf Drängen der Diplomaten, mit seiner Familie die weiteren Ereignisse an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Misurata“ abzuwarten. Unterdessen führten mehrere Mitglieder der internationalen Kontrollkommission und des diplomatischen Korps den Aufständischen entgegen, um sie nach ihrem Begehren zu fragen. Sie brachten den gefangenen holländischen Hauptmann zurück, der dem mittlerweile in das Palais zurückgekehrten Fürsten in Anwesenheit des diplomatischen Korps und der Minister meldete, die Aufständischen wünschten eine schriftliche Erklärung, daß ihnen für ihre Abordnung, welche ihm ihre Wünsche vortragen sollte, freies Geleit zugesichert und die Rückkehr der gefangenen Aufständischen gestattet werde. Der Fürst unterschrieb den Geleitbrief und sandte ihn an die Aufständischen. Da darauf die Lage wieder als sicher angesehen wurde, schifften sich auch die Fürstin und die fürstlichen Kinder aus. Es herrscht hier allgemein die Meinung, daß sowohl die Expedition gegen die Aufständischen als die Einschiffung der fürstlichen Familie übereilt gewesen ist.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 23. Mai. [II. Kammer.] In der heutigen Sitzung äußerte sich der Minister in längeren Ausführungen über die Behandlung der Beschwerden der Stadt Karlsruhe gegen den Eisenbahnfiskus. Alsdann äußerten sich Regierungsvertreter nochmals über die Betriebsstörung bei Eröffnung des Karlsruher Hauptbahnhofes. In der Debatte sprachen sodann in längeren Ausführungen über allgemeine Eisenbahnfragen Seubert (Fr.) und Bitter (natl.). Fortsetzung der Beratung Montag 4 Uhr.

#### Turnerisches.

Durlach, 25. Mai. Die Herrichtung und Bauarbeiten auf dem neuen Turn- und Spielplatz des Turnvereins Durlach E. V. sind nun soweit vorgeschritten, daß die Einweihungsfeier auf den 21. Juni festgesetzt werden konnte. Mit dem Fortschreiten

Und dann plauderten sie noch lange über Rudolfs Zukunft, die sich nun ganz anders gestalten würde.

„Ich hatte nicht die Absicht, wieder nach London zu gehen,“ bemerkte er. „Ich wollte den Rest meines Lebens bei Dir zubringen, Mutter. Aber Du ermutigst mich, Du spornst mich an. Wenn der Frühling kommt, werde ich mein Bild auf die Ausstellung schicken und mich selbst wieder in das Gewühl des Lebens wagen.“

Es lag etwas von dem früheren Feuer in seinen lebhaften Worten, das in der Mutter neue Hoffnung erweckte.

„So ist's recht, Rudolf,“ sagte sie freudig. „Es gehört Charakterstärke dazu, einen Kummer niederzukämpfen. Nur bedenke, mein Kind, in London wirst Du wieder mit ihr zusammentreffen — glimmendes Feuer flammt leicht von neuem auf.“

„Fürchte nichts, Mutter, ich kann stark sein, wie Du. Es tut mir weh, auch Frau Donovan und Klara meiden zu müssen; sie waren stets voll Güte gegen mich.“

(Fortsetzung folgt.)

dieser Arbeiten zeigt sich immer mehr, welcher großzügiges Werk der Turnverein damit geschaffen hat, wie er bestrebt ist, nur etwas Mustergültiges der Jugend zur Verfügung zu stellen, in der richtigen Erkenntnis, daß für diese das Beste gerade gut genug ist. Unter Anwendung erheblicher Mittel wurde der für Faust-, Tamburin- u. Ballspiele, sowie für das Gerätturnen vorgesehene Platz in einer Ausdehnung von rund 2500 qm mit Schlacken und Sand aufgefüllt und so ein absolut trockener Turn- und Spielplatz geschaffen. Das für die Kampf- und Lauffspiele vorgesehene rund 7000 qm große Spielfeld bleibt Rajenplatz und werden auf demselben die notwendigen Geräte fest eingebaut. Die in Fachwerk aufgeführte 8/16 m große Halle ist im Rohbau ebenfalls fertiggestellt und wird so ziemlich alle für das Turnen in Betracht kommenden Geräte aufweisen. Diese sind selbstverständlich transportabel und werden bei nur einigermaßen gutem Wetter im Freien benützt werden, wie ja die Halle nur ein Notbehelf bei plötzlich einsetzendem ungünstigen Wetter sein soll.

Die Einweihung soll durch Abhaltung eines größeren Schauturnens vorgenommen werden, und sind schon seit Wochen sämtliche Abteilungen des Vereins in voller Tätigkeit, um durch dieses ein vollständiges Bild der regen turnerischen Tätigkeit im Verein zu bieten. Anschließend an das Schauturnen sind Spiele vorgeesehen und sollen auch hierbei die bekanntesten Turn- und Kampfspiele gezeigt werden. Alles in allem wird sich den Besuchern bei der Einweihung des Platzes ein Bild entrollen von der vielseitigen umfangreichen Tätigkeit eines Turnvereins, von der schönen und zweckmäßigen Anlage, die sich der Turnverein mit diesem Platz geschaffen hat.

Auch von einem weiteren Zweig turnerischer Betätigung, unseren Turnfahrten, ist erfreuliches zu berichten. Sowohl Osterturnfahrt, Abendturnfahrt am 2. Mai, Turnfahrt am Himmelfahrtstag zeigten rege Beteiligung und auch von der Gauturnfahrt nach Dettingen am 17. Mai, mit welcher Mannschaftswettkämpfe verbunden waren, kehrten die Teilnehmer hochbefriedigt zurück, war es unserer

Mannschaft im Kugelstoßen doch vergönnt, die erste Stelle einzunehmen.



**Rotti Saucen**  
10erlei Würfel à 10 Pfg.  
Das neue, praktische Kochhilfsmittel!  
Im Moment ohne jede Zusätze  
delikate Saucen beliebiger Art!  
Famose Gerichte auch ohne Fleisch!  
Wo nötig, Verkaufsstellen Nachweis durch die  
Heimg. Ländel: Rotti G.m.b.H., München.

# Wer pfeift den Durlachern am Mittwoch u. Donnerstag etwas vor?

**Durlach im „grünen Hof“**  
finden im  
**Residenz-Theater**  
am **Mittwoch** und am **Donnerstag** abend von 7—11 Uhr  
jeweils **2 Vorstellungen**  
statt, wozu jedermann höflich eingeladen ist.

**Eintritts-Preise:**

Reservierter Platz 1 Mk.	2. Platz 40 Pfg.
1. Platz 70 Pfg.	3. Platz 20 Pfg.

Ermäßigte Preise bei 6 Karten, welche von mehreren Besuchern beliebig benutzt werden können:

Reservierter Platz 6 Karten Mk. 5.00
1. 6 . . . . . 3.50
2. 6 . . . . . 2.00

**Residenz-Theater**  
im „Grünen Hof“ in Durlach.  
**Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. Mai 1914**  
ununterbrochen von 7—11 Uhr:  
**Grosses**  
**Spezialitäten- u. Sensations-Programm:**

„Der letzte Wunsch des Stahlkönigs“  
Sensations-Drama in 3 Akten

„Postlagernd treues Herz 909“  
Drama aus dem Leben in 3 Akten

**Aktuelle Aufnahme der Feuerwehr in Durlach.**  
Beisetzungsfeierlichkeiten des früheren Feuerwehrkommandanten Christian Käser in Pforzheim.  
Als Extra-Einlage  
**Mr. Rudolf!!!**  
Der König der Kunstpfeifer, unerreicht hohes „C“.  
Ferner als Original-Wiener-Fiaker:  
**Der beste Giradi-Kopist!**  
Auftreten in Durlach nur an den beiden Tagen.

**Feuerbestattungsverein Durlach und Umgeb., G. V.**  
Ankunft erteilen und Anmeldungen zum Eintritt nehmen entgegen:  
**Jak. Leuzler**, prakt. Arzt, hier, Ettlingerstraße, Vorsitzender,  
**Herm. Kasper**, Hauptlehrer, hier, Ettlingerstraße, Schriftführer,  
**Karl Walz**, Privatier, hier, Hauptstraße, Rechner.



Alle Magen- und Darmliebende, Zuckerkrante, Blutarme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeebrot.  
**Simonsbrot**,  
versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke  
Stets echt und frisch zu haben bei  
**Dölar Sorenflo Durlach.**

Installationsarbeiten zum Anschluß der Abortanlagen an die städtische Kanalisation in den Gebäuden des Personen- und Güterbahnhofs Durlach nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben.  
Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbeschriebe an Werktagen auf dem Geschäftszimmer der Großbahnmeisterei Durlach zur Einsicht, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift längstens bis Samstag den 30. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, an Großh. Bahnbauinspektion 1 Karlsruhe neuer Personenbahnhof einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Karlsruhe den 15. Mai 1914.  
Großh. Bahnbauinspektion 1.  
Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör ist **Strannenhausstraße 6** im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten.

**Durlach.**  
**Zwangsz-Versteigerung.**  
**Mittwoch den 27. Mai 1914**, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Ratbaus hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1 vierräderigen Handklastenwagen, 1 Schreibtisch, 1 Warenaschrank, 1 Spiegel, 2 Bilder.  
Durlach, 23. Mai 1914.  
Eifengrein,  
Gerichtsvollzieher.

**Wohnung gesucht per 1. Okt.**  
Alleinstehende Dame sucht 2 bis 3-Zimmerwohnung mit Küche in schöner freier Lage in nur gutem Hause, evtl. auch Mitbewohnerin von Einfamilienhaus (Villa). Off. unter Nr. 245 an die Exp. d. Bl.  
Auf 1. Juni wird ein ordentliches reinliches **Mädchen gesucht**, das zu Hause schlafen kann.  
**Palmaienstr. 4!**

Für das Büro unserer Cigarrenfabrik suchen wir zum baldigen Eintritt einen  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung.  
**Lindauer & Co.,**  
**Untergrombach.**

**Schreiner**  
für dauernde Beschäftigung sucht  
**Möbelfabrik Lampert**  
**Bruchsal.**

**Lagerraum**  
zu vermieten. Zu erfragen  
**Wilhelmstr. 11, 2. St., Tel. 289.**

**Kost und Wohnung**  
für einen Lehrling aus guter Familie per 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 243 an die Exp. d. Bl.

**Jüngerer Tagelöhner**  
findet sofort Beschäftigung bei  
**J. Sauter, Schreinerei,**  
Auerstraße 48.

**Zu vermieten**  
1 großes helles Parterre-Zimmer mit Küche, Keller und Speicher  
**Seboldstraße 14.**

**Bessere 3-4-Zimmer-Wohnung** zum 1. Juli ds. Js. von kinderlosem Ehepaar gesucht. Off. unter Nr. 242 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Eigene Kinderbittlade**  
billig zu verkaufen  
**Kronenstraße 9.**

Eine Grube  
**Dung**  
hat zu verkaufen  
**Brauerei Oglaun.**

## R.-C. Germania.

Morgen Dienstag abend 9 Uhr Clubführung im Lokal Festhalle. Anmeldung zur Pfingsttour morgen erforderlich.

## Turnerbund Aue.

Der Turnerbund Aue hat nachstehende Arbeiten zur Erstellung seiner Turnhalle auf seinem Spielplatz hinter Aue im Submissionswege zu vergeben:

1. Maurerarbeiten.
2. Zimmerarbeiten.

Angebote sind schriftlich bis spätestens 30. d. M., abends 6 Uhr, bei **Adolf Meier, Aue, Waldhornstraße 41**, abzugeben, woselbst auch die Beschriebe und näheren Bedingungen von mittags 12-1 Uhr und abends von 6 Uhr ab eingesehen werden können.

Der Turnrat.

**Tadellos glänzende Fußböden**

sind der

## Stolz der Hausfrau

Sie erzielen dieselben mühelos durch Anwendung des besten **Schnelltrocken-Glanzöls**

## „Adler-Expres“

Kleben ausgeschlossen, Mißerfolge unmöglich.

In Originalfrühen nur in der alleinigen Niederlage

**Central-Drogerie Paul Vogel**  
Telephon 169 Hauptstraße 74.

II. Qualität (Konkurrenzmarke)  
Liter 80 Pfg.

## Milch,

ca. 80-90 Liter täglich aus einem Stall, ab 1. Juni dauernd zu verkaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

## Dickrübenschnitzlinge

empfiehlt

**Karl Zoller**

Mittelstraße 10, Telephon 182.

Morgen Dienstag  
**Schlachttag.**  
Sindenteller.

## Restaurant Schlöble.

Morgen Dienstag:  
**Schlachttag.**  
Hermann Schenkel.

Gasthaus zur Schwane  
Morgen wird  
geschlachtet.

Morgen Dienstag  
wird geschlachtet.  
Chr. Merz & Söhne.

## Malaga

5jährig, bester Stärkungswein  
Flasche ca. 1/2 Liter M 1.50  
bei 3 Flaschen M 1.40 in der  
**Adlerdrogerie Aug. Peter.**

## Ruhdung

hat abzugeben  
**Raphael Fröhlich.**

## Dankagung.

Imnigen Dank für die uns bewiesene herzliche Teilnahme.

**Familie Rectanus**

Berghausen.

## Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, treu- besorgter Gatte, Vater und Großvater

## August Ludwig,

Schmiedmeister,

gestern vormittag 1/8 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist.

Berghausen den 25. Mai 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/5 Uhr statt.

## Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Im Residenz-Theater zum „Grünen Hof“ in Durlach finden **Mittwoch** den 27. und **Donnerstag** den 28. Mai 2 große

## Extra-Abend-Vorstellungen

mit extra ausermäßigem Programm für sämtliche Mitglieder unseres Korps mit Einschluß unserer tit. Ehren-, außerordentlichen und Sterbekassenmitglieder mit ihren werten Angehörigen, auch Verwandten und Bekannten, statt. Die Preise sind ermäßigt, doch müssen die Eintrittskarten in den unten verzeichneten Verkaufsstellen **im voraus** gekauft werden. Die an diesen Abenden ev. nicht benötigten Eintrittskarten können auch bei späteren Vorstellungen benutzt werden.

Eine Glanznummer der Abende bildet die Vorführung der **1. Hauptübung unseres Korps am 27. April ds. Js.** Ecke Auer- und Wilhelmstraße mit anschließendem Vorbeimarsch.

Saaleröffnung 8 1/2 Uhr abends, Anfang präzise 9 Uhr, Ende gegen 11 Uhr. Preise der Plätze: 1. Platz 60 S., 2. Platz 35 S. Hauptverkaufsstelle: Bei Herrn **August Schindel**, Kaufmann, Hauptstraße 88, und weitere Verkaufsstellen bei Herrn **Hugo Steinbrunn**, Hauptstraße 45, und bei Herrn **Karl Wössinger** zum Meyerhof.

Wir laden zu diesen Veranstaltungen hiermit höflichst ein und bitten, dieselben durch zahlreiche Beteiligung bestens unterstützen zu wollen. Die aktiven Mitglieder erscheinen in Dienstrech und Mützen. Nach Schluß gemütliches Beisammensein in der Wirtschaft zum „Grünen Hof“ bei unserm außerordentlichen Mitglied **W. Maier.**

**Das Kommando:**

Karl Preiß.

## Mittwoch

den 27. Mai, nachmittags 3 Uhr im Saale der „Krone“ in Durlach, Hauptstrasse:

## Lehrvortrag

über das Frischhalten (Konservieren) aller Nahrungsmittel mit den

## Weck'schen Einrichtungen

Die theoretischen Erläuterungen werden mit praktischen Vorführungen auf mehreren Herden verbunden.

In Anbetracht der überaus grossen Bedeutung einer rationellen Obst- und Gemüseverwertung in haus- und volkswirtschaftlicher Bezeichnung empfehle ich den Besuch des Vortrags allen Hausfrauen.

Hochachtungsvoll

**Peter Steeger, Haushaltsartikel-Geschäft**  
Hauptstrasse 62.



## Zu verkaufen

infolge Veränderung des Haushalts: 1 komplette, gut erhaltene Badeeinrichtung, kupferner Ofen mit Wärmeheizung und Brause, verschiedene gut erhaltene Möbel, als: Chiffoniere, Kleiderschrank, 1türig, Kommode, Nachttische mit Marmorplatte, 1 lederbezogener Drehstuhl, 1 großer Bücherschrank, komplettes Bett mit Wollmatratze, eine einzelne Wollmatratze, Küchenschäfte und noch andere Gegenstände. Händler verbeten.

Mittnerstraße 29.

## Malztreiber

hat abzugeben

Brauerei Eglau.

## Dickrübenschnitzlinge

**Sutter- u. Speisefarbkoffeln**

empfiehlt

**Hofgut Bazenbof.**

Zum sofortigen Eintritt wird in Privathaus ein williges, solides Mädchen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Kinderrwagen**, gut erhalten, billig zu verkaufen

Pfanzstr. 33, 2. St. v.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Serrenstraße 26.

## Wohnungs-Gesuch.

Freundliche 2- event. 3-Zimmer-Wohnung hier oder Gröbningen von kleiner Familie per 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter M. 227 an die Exp. d. Bl.

Frau M. Georgi, Görlitz, schreibt: Das Ausheilen meiner **Picte**

## am Bein

habe ich nur Ihrer **Obermeyer's Medizin** „Gerba- Seife“ zu verdanken. **Gerba- Seife** 1 St. 50 Pf., 30% verstärktes Präparat 1 M. Zur Nachbehandlung **Gerba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose M. 1.50. P. h. i. d. Apotheken, sowie in der Adler-Drogerie **August Peter.**

## Verblasste Stoffe

kann jeder leicht u. billig selbst färben



mit den echten **BRAUN'SCHEN FARBEN** für Hausgeraue: Stofffarben, Gardinenfarben | Blusenfarben. Man beachte auf den Päckchen nebensteh. abgebild. Schutzmarke: Schließe mit Krone u. fordere in Drogenhandlg., Apotheken ausdrücklich: Brauns'sche Farben.

## Schöner Laden

mit Keller und Lagerraum inmitten der Stadt, evtl. auch jeder Teil einzeln, sofort oder auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Offerten unter Nr. 244 an die Expedition d. Bl.

Vorausichtige Witterung am 26. Mai. Meist trüb, Regenfälle, sehr kühl.